

WOHNUNGSLOSEN

ERHEBUNG

1995

544 Wohnungslose

in Salzburg

Ziel der Erhebung

- ◆ Präzisierung der Begriffe Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit
- ◆ Schaffung einer einheitlichen Methode
- ◆ Möglichst umfassende Erhebung
- ◆ Schaffung eines Wohnungslosen-Index (Statistik 2x jährlich)
- ◆ Schaffung von Grundlagen zur Verbesserung der Situation
- ◆ Öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse

Definition Wohnen (Mindeststandard)

Wohnen heißt, eine Unterkunft zu haben (besitzen im mietrechtlichen Sinne; Überlassung zum Gebrauch), die dauerhaft ist (mindestens aber für 6 Monate). Der/Die UnterkunftnehmerIn hat zumindest den Status eines Mieters (gem. Mietrechtsgesetz oder ABGB) oder wohnt in einem Schüler-, Studenten-, Lehrlings- oder Seniorenheim. Die Grundausstattung hat zu umfassen: eine Schlafgelegenheit, Kochgelegenheit, Sanitäreinrichtung incl. WC, welches räumlich getrennt sein muß. Mindestens 10 qm müssen pro Person veranschlagt werden.

Definition

Wohnungslosigkeit

Akut wohnungslos sind Personen, welche in Ermangelung einer eigenen Wohnung (im oben genannten Sinn)

1. obdachlos sind, auf der Straße, in Abbruchhäusern, Eisenbahnwaggons, auf Parkbänken, unter Brücken, in Parkhäusern, in Zelten, in Höhlen oder sonst unter freiem Himmel leben müssen

2.1. in Klöstern / in Asylen,

2.2. in Herbergen / in Pensionszimmern,

2.3. in Notschlafstellen / in Betreuten Unterkünften leben müssen

3. bei Bekannten, bei Freund/inn/en, bei Verwandten (ausgenommen Kinder und Jugendliche) leben müssen

weitere Personen, die sich bis 6 Monate (und i.S. obiger Def. wohnungslos sind)

4.1. in der LNK befinden

4.2. anderen Krankenanstalten,

4.3. in Kur- und Therapieeinrichtungen

4.4. in Gefangenenhäusern befinden

Zielgruppe

Ausschlaggebend für die Wahl der angeschriebenen Institutionen war die Frage, an welche Institutionen sich Wohnungslose am ehesten zur Beseitigung Ihrer Notlage wenden. Diese wurden wie folgt für Salzburg zahlenmäßig kategorisiert.

15 Betreute Wohneinrichtungen
und Notschlafstellen

12 Beratungsinstitutionen

3 Betreute Arbeitseinrichtungen

31 Pfarren und Klöster

14 Pensionen und Herbergen

5 Krankenanstalten

2 Strafanstalten

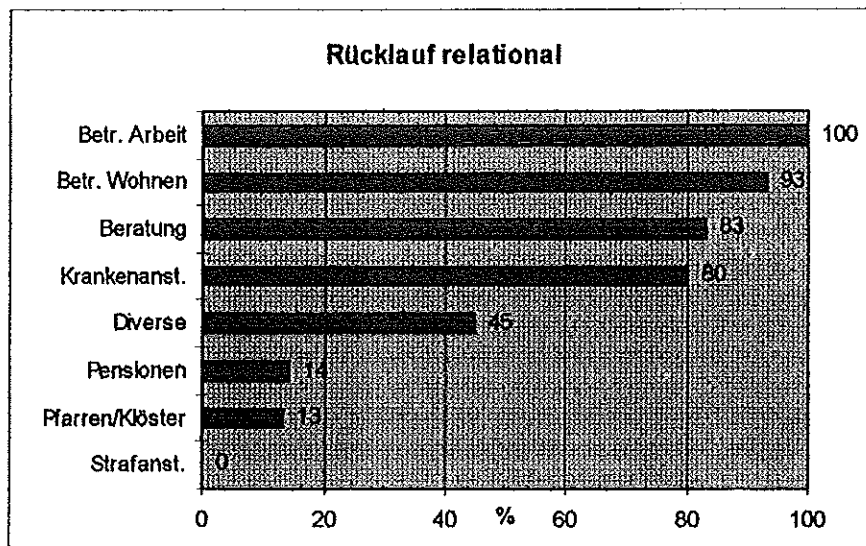
und

11 Institutionen aus dem psychosozialen Feld, die sich im oben genannten Sinn nicht einwandfrei einer Kategorie i. o. g. S. zuordnen lassen, allerdings auch mit Wohnungslosigkeit zu tun haben

Methode

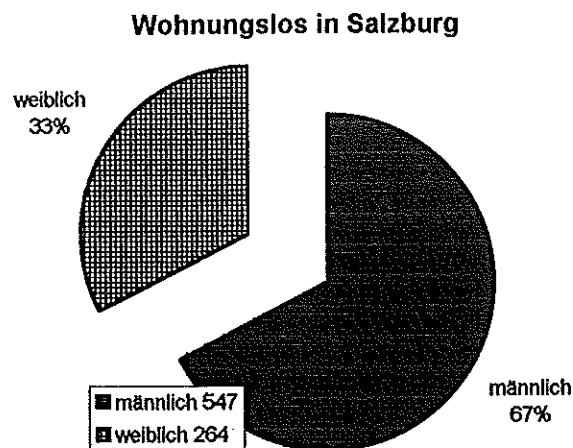
- ◆ Festlegung eines einmonatigen Erhebungs-Zeitraumes
- ◆ Postalische Befragung
- ◆ Trennung des Begriffs „Wohnungslosigkeit“ entsprechend der Definition
- ◆ Trennung der Geschlechter
- ◆ Annahme absoluter Nennungen als objektive Maßzahl Wohnungsloser von Institutionen mit Unterbringungsmöglichkeit in den Kategorien (Betreute Unterkunft, LNK, Krankenanstalten, Klöster)
- ◆ Annahme eines Umrechnungsfaktors für Doppelnennungen entsprechend eines Expertenratings für Institutionen ohne Unterbringungsmöglichkeit für Nennungen in den Kategorien (Obdachlosigkeit und Bekannte)
- ◆ Annahme der absoluten Nennungen als objektive Maßzahl Wohnungsloser der Beratungsinstitution Zentralstelle für die Kategorie „Haft“ (Infolge des Ausbleibens der Daten von den Haftanstalten)
- ◆ Annahme des umgerechneten Messergebnisses (entsprechend dem genannten Umrechnungsfaktors) von den Beratungsstellen für die Kategorie „Pensionszimmer“ (Infolge des Ausbleibens der Daten von Pensionen)

Rücklauf



- ◆ 44%: 43 der 93 angeschriebenen Institutionen beteiligten sich an der Erhebung
- ◆ 90% der sozialen Einrichtungen beteiligten sich an der Erhebung
- ◆ 80% der Krankenanstalten beteiligten sich an der Erhebung
- ◆ 14% der Pensionen beteiligten sich an der Erhebung
- ◆ 13% der Pfarren beteiligten sich an der Erhebung

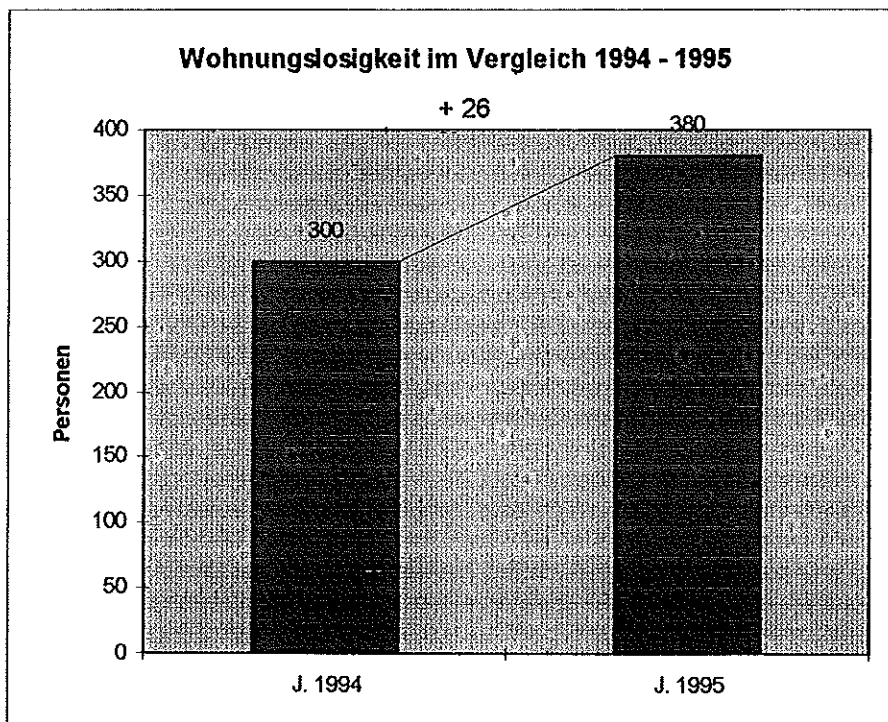
Wohnungslosenbilanz



- ◆ 544 Personen in Salzburg sind wohnungslos (method.bereinigtes Messergebnis)
- ◆ 1/3 der Wohnungslosen sind Frauen
- ◆ 811 Nennungen inklusive Mehrfachnennungen

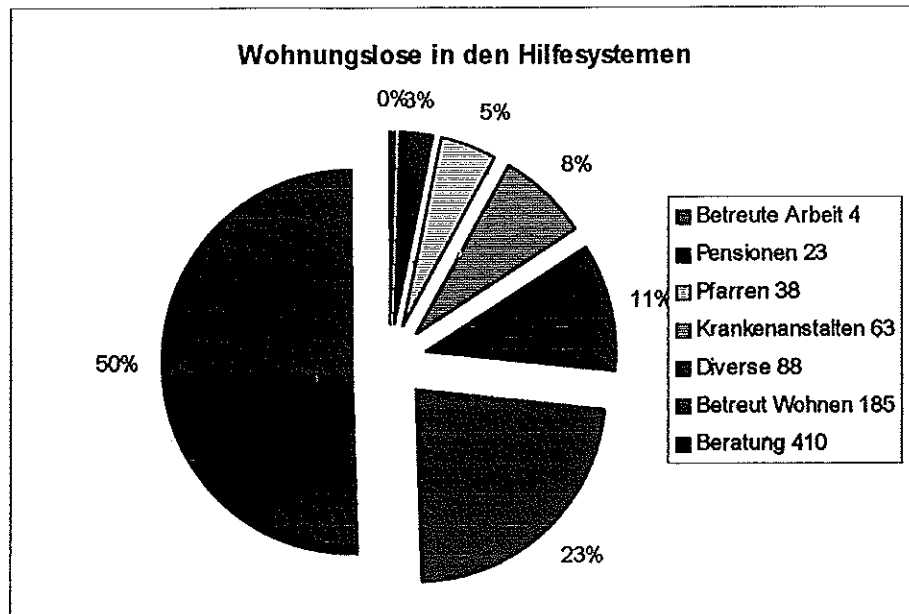
EXKURS: Wohnungslosenbilanz 1994 - 1995

Basis der folgenden Erhebung sind Zahlen aus dem Jahr 1994 - damals wurden allerdings nur 13 Institutionen befragt - und die extrahierten Zahlen aus dem Jahr 1995 entsprechend der Institutionen, die auch 1994 an der Erhebung beteiligt waren. Daher ist auch die Anzahl der von Wohnungslosigkeit Betroffenen geringer, allerdings aus diesem Grund auch vergleichbar.



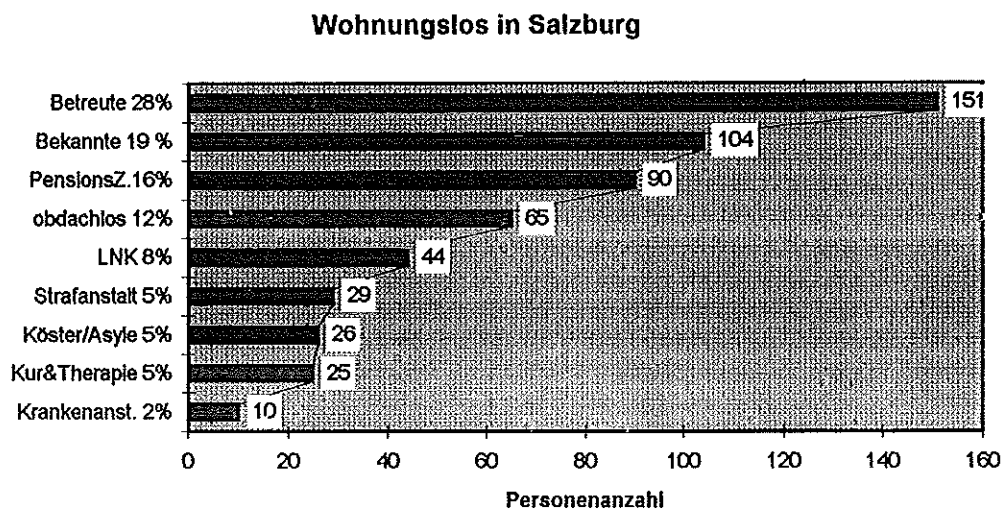
◆ 26% mehr Wohnungslose im Jahr 1995 wie 1994

Anlaufstellen Wohnungsloser



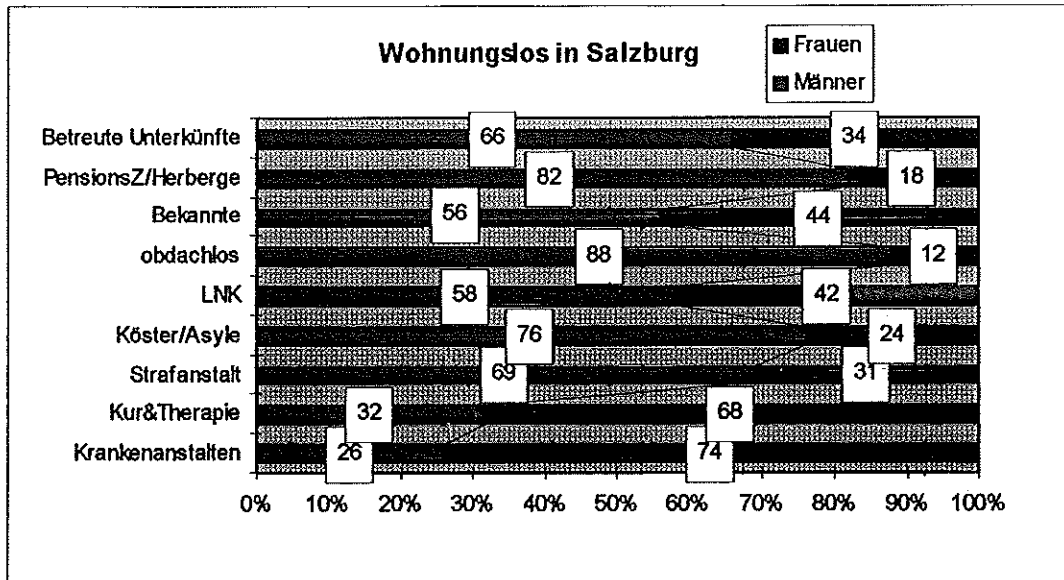
- ◆ 50% das sind 410 Nennungen (inkl. Mehrfachnennungen) werden von Beratungsstellen genannt - Beratungsstellen sind erste Anlaufstelle Wohnungsloser
- ◆ 23% das sind 185 Nennungen (= Personen) werden von Betreuten Wohneinrichtungen genannt
- ◆ 8% das sind 63 als wohnungslos Genannte werden von Krankenanstalten genannt
- ◆ Pensionen und Pfarren waren in zu geringem Ausmaß an der Erhebung beteiligt

Wo werden Wohnungslose Wohn - Notversorgt



- ◆ 12% oder 65 Personen sind obdachlos
- ◆ 28% oder 151 Personen werden in Betreuten Unterkünften wohnversorgt
- ◆ 16% oder 90 Personen werden in Pensionen und Herbergen wohnversorgt
- ◆ 15% oder 79 Personen sind in Krankenanstalten (LNK, Krankenanstalten, Kur & Therapieeinrichtungen untergebracht)

Geschlechtsspezifische Unterschiede



Lesebeispiel Obdachlosigkeit: Von den Obdachlosen sind **88% Männer**, **12% Frauen**

Männer sind überrepräsentiert in folgenden Kategorien
(gemessen an der Gesamtverteilung 67% : 33%)

- ◆ obdachlos (88%)
- ◆ in Pensionen wohnversorgt (82%)

Frauen sind überrepräsentiert in folgenden Kategorien
(gemessen an der Gesamtverteilung 33% : 67%)

- ◆ in Krankenanstalten (74%)
- ◆ in Kur & Therapieeinrichtungen (68%)
- ◆ in der LNK (42%)
- ◆ bei Bekannten wohnversorgt (44%)